

NETZWERK DER HILFE

2. Infobrief *rund um den Potzberg*

Gimsbach, den 19.02.2016

Sehr geehrte Helferinnen, Helfer und interessierte Mitbürger!

Was ist das NETZWERK, wie funktioniert es? Hier finden Sie Antworten!

Wie alles begann

Am Anfang war es eine Idee. Die 7 Gemeinden der Prot. Pfarrei am Potzberg könnten ein NETZWERK DER HILFE für die in unsere Dörfer zuziehenden Asylbewerber gründen. Pfarrerin Janina Kuhn und Presbyter Waldemar Tamm begannen mit den Vorgesprächen. Beim Schwimmbad-Dienst in Gimsbach wurde die Idee weiterverfolgt und Paul Grosklos und Waldemar Tamm konnten danach Horst Bayer zu dem Vorhaben hinzugewinnen. Anfang Sept. 2015 kam es zum großen Bürger-Treffen aus allen Dörfern im Gemeinschaftshaus in Gimsbach - die Zielrichtung war bald erkennbar!

Wir können die Probleme von ganz Deutschland nicht lösen, aber hier in unseren Dörfern können und wollen wir uns einbringen. Für die Asylbewerber und für uns selbst. Obwohl wir in Matzenbach erst 5 Asylbegehrende hatten, war das der Beginn für die ortsübergreifende Zusammenarbeit.

Wir hatten noch ein wenig Zeit und konnten es in Ruhe angehen.

Die ersten Strukturen entstanden mit den Anforderungen.

- Eine eigene Homepage NETZWERK DER HILFE rund um den Potzberg - wurde bei der Pfarrei am Potzberg angegliedert.
- Im Potzbergboten, dem Gemeindebrief der Pfarrei, wurden die Informationen vom NETZWERK in gedruckter Form verbreitet.
- Zum 1. November 2015 wurde für die beabsichtigte Beschaffung von Sachspenden eine Facebook-Gruppe ins Leben gerufen. Damit konnte sich das NETZWERK überregional präsentieren.

Weitere Strukturen wurden festgelegt:

- Pfarrerin Janina Kuhn kann Koordination und Betreuung der neuen Facebook-Gruppe nicht zusätzlich leisten, daher übernahm sie die Schirmherrschaft.

- Die Koordination des Helfer-Teams Matzenbach/Gimsbach übernahm Waldemar Tamm.
- Als Ansprechpartner und Administrator der neuen Facebook-Gruppe wurde Horst Bayer bestimmt. Er kümmert sich um die Mitgliederentwicklung, die Öffentlichkeitsarbeit und pflegt die Kontakte zu den eingebundenen Dörfern und zu den benachbarten Netzwerken.
- Die größte Aufgabe für das NETZWERK im Internet wird die Beschaffung von Sachspenden für die Helfer-Teams der einzelnen Dörfer.

Die Aufgaben

Der Aufgabenbereich der Teams in den Ortschaften ist sehr vielseitig und überall weitgehend gleich. Immer geht es um langfristig ausgelegte Hilfestellungen für die neu zugezogenen ausländischen Mitglieder unserer Dorfgemeinschaften. Erfreulicherweise gibt es nun schon viele gut funktionierende Dorf-Gruppen, mit deren Hilfe das Ankommen und ein Zurechtfinden der Flüchtlinge in unserem deutschen Alltag erleichtert wird:

Das beginnt meistens mit der Mithilfe bei der Ausstattung der zugewiesenen Wohnungen, dann folgt die Unterstützung beim Besuch der vielen Institutionen. Also z.B. der Besuch mit Einzelpersonen oder ganzen Familien bei der Kleiderkammer in Kusel (Schwebelstraße7). Dort können alle Flüchtlinge, die im Landkreis eine Wohnung zugewiesen bekamen, ihre jahreszeitgemäße Kleidung ergänzen. Dann die 14-tägigen Termine bei der Kuseler Tafel für die Übernahme von Lebensmitteln, die Einholung der Bescheinigungen für Arztbesuche, aktive Hilfe durch Begleitung zu Ämtern etcetcetc...

Diese unvollständige Auflistung wird den eingebrachten Hilfen nicht gerecht, daher kann Einsatz der ehrenamtlichen Helfer auch nur ansatzweise gewürdigt werden! Die Helfer wollen nicht persönlich herausgestellt werden und arbeiten am liebsten ohne großes Aufsehen. Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk hat sich ganz nach Bedarf von Einsatz zu Einsatz immer erfolgreicher entwickelt.

Wie geht es zum Deutschunterricht...

Eine eigenständige Gruppe von 5 Lehrkräften hat sich für den ortsübergreifenden Deutschunterricht im Dorfgemeinschaftshaus in Gimsbach bereit erklärt. Zu diesem 3-4 mal in der Woche stattfindenden Unterricht sind die örtlichen Helfer-Teams für den Fahrdienst sehr bemüht. Seit Mitte Januar erfuhr das Lehrerinnen-Team eine Verstärkung durch zwei weitere ehrenamtliche Lehrkräfte. Während sich die beiden bisherigen Lehrerinnen primär um die Förderung der sprachlichen Kompetenz der Teilnehmer/innen bemühen, legen die beiden hinzugekommenen Lehrkräfte ihren Schwerpunkt auf die Alphabetisierung der Flüchtlinge mit dem Ziel, mittelfristig eine hinreichende Lese- und Schreibkompetenz zu erreichen, um ihnen so die Orientierung in ihrem neuen Lebensumfeld zu erleichtern. Die Teilnehmerzahl der Erwachsenen aus den Ortschaften Föckel-

berg, Matzenbach, Rehweiler und Theisbergstegen/Godelhausen ist inzwischen auf 16 Personen angewachsen, die gerne zum Unterricht kommen und sehr bemüht sind, die deutsche Sprache zu erlernen. Die sichtbare Motivation und die erzielten Lernfortschritte der Lerngruppen bestärken die ehrenamtlichen Lehrkräfte, mit Freude ihre Arbeit weiterzuführen.

... und wie kommen die Sachspenden zum Empfänger?

Die Beschaffung von erforderlichen Sachspenden ist fast schon zu einem lieb-gewonnenen Sport geworden. Das Helfer-Team eines Dorfes meldet dem NETZWERK den Bedarf. Sofort beginnt die Suche bei den über 300 Mitgliedern im Internet. Wurde der gesuchte Gegenstand (z.B. ein Fahrrad, Möbelstück oder Kindersitz...) gefunden, wird dieses dem suchenden Dorf-Team gemeldet und von diesem beim Spender abgeholt und in die Wohnung der Asylbewerber angeliefert. Immer öfter können die begünstigten Asylbewerber die Abholung begleiten und mit anpacken. Das konnten wir in den letzten Tagen in Godelhausen erleben.

Netzwerke in den Nachbardörfern

Eine beispielhafte Entwicklung nahm die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des benachbarten Netzwerks Asyl-Bosenbach. Diese Gruppe wusste schon zu helfen, da gab es uns noch gar nicht. Als Gast bei Besprechungen in Bosenbach und in Theisbergstegen konnte ich mich mit dem NETZWERK so für die Nachbargemeinden anpassen, dass die Zusammenarbeit ganz selbstverständlich entstand. Das ist das Schöne an dieser „Kooperation der guten Sache“: Wir belasten uns nicht mit den alten Zöpfen aus der Wirtschaft. Wir reden nicht über Verträge zur Zusammenarbeit der Dörfer, wir reden nicht über Gebietsschutz, wir haben keine regionalen Besitzansprüche. Wir arbeiten zusammen – wir reden nicht drum herum – wir tun es. Zu erleben, wie viel Freude, Stolz und Zufriedenheit dabei entsteht, ist für alle Beteiligte eine schöne Sache.

Der Lohn: Freude und Dank

Unsere Helferinnen und Helfer erleben den Glanz in den Augen und das Lächeln der Asylbegehrenden vor Ort in den Wohnungen. Auch alle, die bei dem Spendentransfer direkt oder indirekt beteiligt sind, haben ihre Freude daran. Bei jedem entsteht dieses gute Gefühl – ich konnte mithelfen / mir wurde geholfen.

Die Rolle des Internets: Infos und Spenden-Börse

Neben der Präsentation des NETZWERKS auf der Seite der Protestantischen Pfarrei am Potzberg mit allgemeinen Informationen

- www.pfarrei-am-potzberg.de/netzwerk/

gibt es die Facebook-Gruppe „Netzwerk rund um den Potzberg“ mit der **Sachspenden-Börse** („Gesucht wird: Ein Küchentisch nach Godelhausen...“)

- <https://www.facebook.com/groups/netzwerk.potzberg>

Aber auch hochwertige Gebrauchsgegenstände, die von Mitgliedern des Netzwerks spontan angeboten wurden, fanden den Weg zu glücklichen neuen Besitzern. Die Entwicklung dieser Gruppe ist eine sehr schöne Erfolgsgeschichte.

Durch die Präsenz im Internet bekamen wir inzwischen aus vielen anderen Ortschaften unserer Region weitere Beitritte. Heute schätzen wir uns glücklich, über 300 Mitglieder in der Gruppe zu haben, die aus dem Glantal, den Potzberggemeinden, aber auch z.B. aus Kusel oder Kaiserslautern stammen.

Neue Mitglieder zur Stärkung des Netzwerks und langfristigen Entlastung aller Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen!

Seit kurzem gibt es einen weiteren Auftritt auf der Homepage von Matzenbach

- www.matzenbach.de



Wer keinen Facebook-Zugang hat oder haben möchte, kann sich hier aktuelle Suchanfragen ansehen oder sich über Angebote informieren und die Sachen kurzfristig für das eigene Dorf einsetzen. Die ersten hilfreichen Spenden über die Matzenbacher Seite konnten bereits vermittelt werden: 1 Couchtisch, 1 Nähmaschine, 1 Nähkästchen, 1 Paar sehr gute Männerschuhe, ein Fahrrad und anderes mehr. Vom 03. Januar bis zum 12. Februar 2016 konnten insgesamt 2.637 Besucher verzeichnet werden. Darauf können wir sehr stolz sein!

Vielen Dank an alle, für die angenehme Zusammenarbeit und die erfolgte Unterstützung!

Mit besten Grüßen

Ihr Horst Bayer

© NETZWERK DER HILFE rund um den Potzberg

horst.bayer@gmx.com * Tel. 06383-1769